

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat II, Tiefbauamt

Beteiligung:

Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Dezernat II, Stadtplanungsamt

Betreff:

**Stadt an den Fluss - Neckarufertunnel;
weiteres Vorgehen**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 27. Juli 2011

Beratungsfolge:

| Gremium: | Sitzungstermin: | Behandlung: | Zustimmung zur Beschlussempfehlung: | Handzeichen: |
|------------------------------------------|-----------------|-------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss | 24.11.2010 | N | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne | |
| Gemeinderat | 02.12.2010 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne | |
| Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss | 04.05.2011 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne | |
| Haupt- und Finanzausschuss | 11.05.2011 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne | |
| Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss | 01.06.2011 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne | |
| Haupt- und Finanzausschuss | 08.06.2011 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne | |
| Gemeinderat | 30.06.2011 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne | |

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die für eine Optimierung des Projektes „Stadt an den Fluss“ hinsichtlich

- der Reduzierung der Tunnellänge mit flankierenden Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der*
- Perspektive einer Straßenbahnverbindung zwischen Neuenheim, Bismarckplatz und Karlstor mit sich daraus ergebenden Fördermöglichkeiten aus Bundesprogrammen*

erforderlichen weiteren Untersuchungen konkret zu definieren und in einer weiteren Vorlage für den Gemeinderat darzustellen.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 24.11.2010

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 24.11.2010

2. Stadt an den Fluss – Neckarufertunnel; weiteres Vorgehen Beschlussvorlage 0347/2010/BV

Inhalt der Verhandlung:

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner erläutert den Verfahrensstand. Er berichtet vom Wohlwollen des Regierungspräsidiums gegenüber dem Antrag. Das Regierungspräsidium (RP) habe wichtige Hinweise gegeben, um das Projekt zu optimieren. Erst nach deren Prüfung werde über den Antrag entschieden. Insbesondere habe das RP gebeten, eine Straßenbahntrasse zwischen Bismarckplatz und Karlstor zu prüfen. Diese könne mit der geplanten Straßenbahntrasse ins Neuenheimer Feld zu einer Campus-Linie verbunden werden, die eine 80 prozentige Förderung ermöglichen würde.

Er erklärt, der Prüfauftrag des Regierungspräsidiums bedeute nicht zwangsläufig eine Verkürzung des geplanten Neckarufertunnels. Dies würde ergebnisoffen geprüft werden.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Spinnler, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Holschuh, Stadtrat Rothfuß, Stadtrat Cofie-Nunoo

Folgende Punkte werden im Wesentlichen angesprochen:

- Straßenbahntrasse Altstadt, ist durch Gemeinderatsbeschluss auf die Friedrich-Ebert-Anlage festgelegt
- Wunsch nach einer Entscheidung des RP über den Förderantrag in seiner ursprünglichen Form.
- Die geplante Straßenbahnlinie ins Neuenheimer Feld und eine mögliche Linie durch die Altstadt werden als zwei getrennte Projekte gesehen.
- Die Höhe der noch vorhandenen Planungsmittel für das Projekt wird dem Gemeinderat schriftlich vorgelegt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner stellt den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die für eine Optimierung des Projektes „Stadt an den Fluss“ hinsichtlich

- *der Reduzierung der Tunnellänge mit flankierenden Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der*
- *Perspektive einer Straßenbahnverbindung zwischen Neuenheim, Bismarckplatz und Karlstor mit sich daraus ergebenden Fördermöglichkeiten aus Bundesprogrammen*
- *erforderlichen weiteren Untersuchungen konkret zu definieren und in einer weiteren Vorlage für den Gemeinderat darzustellen.*

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 06:07:00 Stimmen

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: abgelehnt

Ja 06 Nein 07 Enthaltung 00

Sitzung des Gemeinderates vom 02.12.2010

Ergebnis: durch Nachtrag bereits abgesetzt

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 04.05.2011

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 04.05.2011

Top-4 Pro Bürgerwahl zum Projekt „Stadt an den Fluss“
Antrag 0015/2011/AN

Top-4.1 Stadt an den Fluss – Neckarufertunnel; weiteres Vorgehen
Beschlussvorlage 0347/2010/BV

Top-4.2 Stadt an den Fluss – Bürgerabstimmung und vorbereitende Maßnahmen
Beschlussvorlage 0067/2011/BV

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird von Frau Stadträtin Paschen folgender **Antrag** gestellt:

Die Entscheidung über die Tagesordnungspunkte 4, 4.1 und 4.2 wird auf die kommende Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 01.06.2011 vertagt.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 13:0:2 Stimmen

Beschlussempfehlung des Gremiums

Die Beschlussfassung der Tagesordnungspunkte

- 4 Pro Bürgerwahl zum Projekt „Stadt an den Fluss“,
- 4.1 Stadt an den Fluss – Neckarufertunnel; weiteres Vorgehen sowie
- 4.2 Stadt an den Fluss – Bürgerabstimmung und vorbereitende Maßnahmen

wird auf die Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 01.06.2011 vertagt.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: vor Eintritt in die Tagesordnung vertagt

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 11.05.2011

Ergebnis: vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 01.06.2011

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 01.06.2011

5 Pro Bürgerwahl zum Projekt „Stadt an den Fluss“ Antrag 0015/2011/AN

5.1 Stadt an den Fluss – Neckarufertunnel; weiteres Vorgehen Beschlussvorlage 0347/2010/BV

5.2 Stadt an den Fluss – Bürgerabstimmung und vorbereitende Maßnahmen Beschlussvorlage 0067/2011/BV

Herr Erster Bürgermeister Stadel ruft die Tagesordnungspunkte 5, 5.1 und 5.2 gemeinsam auf. Er erteilt den Antragstellern des Antrags 0015/2011/AN (Punkt 5) das Wort.

Es melden sich zu Wort:

Herr Stadtrat Lachenauer, Herr Stadtrat Weber und Herr Stadtrat Dr. Gradel

Es habe intern unter den Fraktionen konstruktive Diskussionen gegeben, die aus terminlichen Gründen nicht fortgesetzt worden seien. Mit dem Beschluss über die Straßenbahn in die Altstadt sei einem Konsens nun jedoch der Boden entzogen. Die Festlegung auf eine Straßenbahntrasse in die Altstadt werfe Probleme auf. Ein Bürgerentscheid sei von allen Seiten gewollt. Daher wird an alle Fraktionen und Gruppierungen appelliert, einer Einigung nicht im Weg zu stehen. Die „Stadt an den Fluss“ dürfe nicht nur als verkehrliches Projekt gesehen werden, es gehe um die Vision, die Altstadt zurück an den Fluss zu bringen. Dieses komplexe Ziel könne über mehrere Wege erreicht werden. Die unterschiedlichen Varianten hierzu müssten den Bürgern zur Entscheidung vorgelegt werden. Der Antrag werde daher aufrecht erhalten.

Herr Erster Bürgermeister Stadel erklärt, Bund und Land hätten die Stadt ermuntert möglichst viele Varianten zu prüfen.

In der anschließenden Diskussion melden sich zu Wort:

Herr Stadtrat Cofie-Nunoo, Herr Stadtrat Dr. Gradel, Herr Stadtrat Holschuh, Frau Stadträtin Hommelhoff, Herr Stadtrat Michalski, Herr Stadtrat Rothfuß, Frau Stadträtin Spinnerler, Herr Stadtrat Weber, Herr Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

Im Wesentlichen werden folgende Punkte angesprochen:

- Die Konsensgespräche seien gescheitert, da das bürgerliche Lager keinen Kompromissvorschlag angeboten habe. Der Konsens, auf den Förderbescheid des Landes zu warten, sei aufgekündigt worden.
- Der Förderbescheid des Landes müsse abgewartet werden. Danach solle ein Bürgerentscheid zum Neckarufertunnel erfolgen.
- Straßenbahn und Tunnel müssten als Projekte auseinandergelassen werden.
- Die Bundesförderung solle in Form von Mobilitätspaketen beantragt werden. Wenn es für den Erhalt von Bundeszuschüssen formal nötig werde, so werde man andere Straßenbahntrassen prüfen.

- Das Mobilitätskonzept müsse nun unabhängig vom Neckarufertunnel auf den Weg gebracht werden, ansonsten gehe aus zeitlichen Gründen möglicherweise die Bundesförderung hierfür verloren.
- Bisher sei eine Beteiligung der Bürger nicht angestrebt worden. Nun sollten sie über verschiedene Varianten entscheiden, deren finanzielle Auswirkungen man nicht kenne.
- Eine Variantenabstimmung sei nicht mit Bürgerbeteiligung gleichzusetzen. Nach Vorliegen der Leitlinien für die Bürgerbeteiligung im September sollten die Bürger daher entsprechend der Leitlinien an einem ergebnisoffenen Prozess beteiligt werden, wie die „Stadt am Fluss“ möglich werden könne.
- Im Falle einer Straßenbahntrasse durch die Friedrich-Ebert-Anlage werde der Autoverkehr verstärkt über die B 37 geleitet; eine Variante „Stadt an den Fluss light“ käme dann nicht mehr in Betracht. Daher sei eine Entscheidung der Bürger auch über die Straßenbahn erforderlich.
- Nachdem das Land keinen positiven Förderbescheid erlassen habe, versuche man nun, Bundeszuschüsse für die gleiche Maßnahme zu erhalten. Dem wird entgegengehalten, die Option der Bundeszuschüsse sei neu hinzugekommen. Diese müsste daher nun geprüft werden.
- Die Straßenbahntrasse am Neckarufer kombiniert mit dem Tunnel sei um ein Vielfaches teurer als eine Straßenbahn durch die Friedrich-Ebert-Anlage. Man strebe zudem ÖPNV-Fördermittel an obwohl der ÖPNV-Anteil an der Gesamtmaßnahme gering sei. Es bestehe daher kaum Aussicht auf Fördermittel des Bundes.
- Es wird bemängelt, dass der Brief des Verkehrsministeriums an das Regierungspräsidium weiterhin nicht vorliege.
- Die Finanzierungsfragen müssten für alle vorliegenden Varianten der „Stadt an den Fluss“ geklärt werden.
- Es wird vorgeschlagen, das gesamte Thema zunächst in ein Bürgerbeteiligungsverfahren zu geben und anschließend einen Bürgerentscheid durchzuführen.

Herr Stadtrat Dr. Gradel stellt anschließend einen **Antrag**:

Die Entscheidung über die Tagesordnungspunkte 5, 5.1 und 5.2 wird auf die kommende Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 06.07.2011 vertagt.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 07:07:00 Stimmen

Es folgt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag des TOP 5.2:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beschließt die Durchführung einer Bürgerabstimmung zur Variantenwahl für das Projekt Stadt an den Fluss und die dazu notwendigen vorbereitenden Maßnahmen gemäß der in der Vorlage beschriebenen Vorgehensweise.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 07:07:00 Stimmen

Frau Stadträtin Spinnler stellt für SPD, GAL, Grüne, BL, gen.hd und HD P+E folgenden gemeinsamen **Antrag:**

Wenn die verbindliche Finanzierungszusage vorliegt, wird ein Bürgerentscheid zum Neckarufertunnel initiiert. Weitere Mittel für die Planung des Neckarufertunnels werden nicht verausgabt.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 07:07:00 Stimmen

Der Antrag von Herrn Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz vom 30.03.2011 (Anlage 02 zur Drucksache) wird zurückgezogen.

Es folgt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag des TOP 5.1:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die für eine Optimierung des Projektes „Stadt an den Fluss“ hinsichtlich

- der Reduzierung der Tunnellänge mit flankierenden Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der
 - Perspektive einer Straßenbahnverbindung zwischen Neuenheim, Bismarckplatz und Karlstor mit sich daraus ergebenden Fördermöglichkeiten aus Bundesprogrammen
- erforderlichen weiteren Untersuchungen konkret zu definieren und in einer weiteren Vorlage für den Gemeinderat darzustellen.*

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 07:07:00 Stimmen

Herr Stadtrat Weber stellt folgenden **Antrag:**

Der Arbeitskreis Bürgerbeteiligung wird gebeten, die im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vom 01.06.2011 gestellten Anträge als Projekt für ein Bürgerbeteiligungsverfahren zu behandeln.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 01:12:01 Stimmen

Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses:

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung zu Punkt 5.1,

„Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die für eine Optimierung des Projektes „Stadt an den Fluss“ hinsichtlich

- *der Reduzierung der Tunnellänge mit flankierenden Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der*
- *Perspektive einer Straßenbahnverbindung zwischen Neuenheim, Bismarckplatz und Karlstor mit sich daraus ergebenden Fördermöglichkeiten aus Bundesprogrammen*

erforderlichen weiteren Untersuchungen konkret zu definieren und in einer weiteren Vorlage für den Gemeinderat darzustellen.“

und der Beschlussvorschlag zu Punkt 5.2,

„Der Gemeinderat beschließt die Durchführung einer Bürgerabstimmung zur Variantauswahl für das Projekt Stadt an den Fluss und die dazu notwendigen vorbereitenden Maßnahmen gemäß der in der Vorlage beschriebenen Vorgehensweise.“

werden abgelehnt.

gezeichnet
Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: abgelehnt
Ja 07 Nein 07 Enthaltung 00

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.06.2011

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.06.2011

17.1 Stadt an den Fluss – Neckarufertunnel; weiteres Vorgehen

Beschlussvorlage 0347/2010/BV

Der Oberbürgermeister ruft die Tagesordnungspunkte 17, 17.1 und 17.2 gemeinsam auf.

Er stellt fest, dass kein Diskussionsbedarf mehr besteht, da im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss ein ausführlicher Meinungsaustausch stattgefunden habe.

Zum Abstimmungsverfahren verweist der Oberbürgermeister auf das Ergebnis der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusssitzung vom 01.06.2011 und stellt fest, dass an folgendem dort abgelehnten **Antrag** festgehalten werde:

Wenn die verbindliche Finanzierungszusage vorliegt, wird ein Bürgerentscheid zum Neckarufertunnel initiiert. Weitere Mittel für die Planung des Neckarufertunnels werden nicht verausgabt.

Der Oberbürgermeister liest den Text des Beschlussvorschlags der Verwaltung zum Tagesordnungspunkt 17.1 (Drucksache 0347/2010/BV) vor und weist darauf hin, dass in den bisherigen Beratungen dafür keine Mehrheit vorhanden war.

Er ruft zuerst diesen Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung auf und **fragt nach, ob der Haupt- und Finanzausschuss an der ablehnenden Haltung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 01.06.2011 festhalte:**

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die für eine Optimierung des Projektes „Stadt an den Fluss“ hinsichtlich

- *der Reduzierung der Tunnellänge mit flankierenden Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der*
- *Perspektive einer Straßenbahnverbindung zwischen Neuenheim, Bismarckplatz und Karlstor mit sich daraus ergebenden Fördermöglichkeiten aus Bundesprogrammen*

erforderlichen weiteren Untersuchungen konkret zu definieren und in einer weiteren Vorlage für den Gemeinderat darzustellen.

Abstimmungsergebnis: der Haupt- und Finanzausschuss hält an der ablehnenden Haltung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses mit 8 : 7 Stimmen fest.

Als nächstes ruft der Oberbürgermeister zum Tagesordnungspunkt 17.1 (Vorlage Drucksache 0347/2010/BV) **den gemeinsamen Antrag von SPD, GAL, Grüne, BL, gen.hd und HD P + E** zur Abstimmung auf:

Wenn die verbindliche Finanzierungszusage vorliegt, wird ein Bürgerentscheid zum Neckarufertunnel initiiert. Weitere Mittel für die Planung des Neckarufertunnels werden nicht verausgabt.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 8 : 7 Stimmen

Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses:

Wenn die verbindliche Finanzierungszusage vorliegt, wird ein Bürgerentscheid zum Neckarufertunnel initiiert. Weitere Mittel für die Planung des Neckarufertunnels werden nicht verausgabt.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Beschlussempfehlung der Verwaltung abgelehnt, neuer Beschlussempfehlung zugestimmt
Ja 8 Nein 7

Sitzung des Gemeinderates vom 30.06.2011

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 30.06.2011

7.1 Stadt an den Fluss – Neckarufertunnel; weiteres Vorgehen

Beschlussvorlage 0347/2010/BV

Die Tagesordnungspunkte 7, 7.1 und 7.2 werden gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

Stadträtin Dr. Lorenz **beantragt**

| |
|-------------------------|
| namentliche Abstimmung. |
|-------------------------|

Der Oberbürgermeister erklärt, er werde diesen Antrag nach dem Meinungsaustausch zur Abstimmung aufrufen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner führt in den Sachverhalt ein und betont, er sei davon überzeugt, dass das Projekt für die Stadt Heidelberg einen enormen Mehrwert habe. Er beziehe dies nicht nur auf den verkehrlichen Effekt.

Er appelliert daran, sich die Möglichkeit der Realisierung dieses Projektes offenzuhalten. Dies sei nicht gegeben, wenn die Stadt Heidelberg keine Bundesförderung beantragen könne. Diese Fördermittel könnten beträchtlich sein.

Für die Bürgerentscheidung würden die bisherigen Beschlussempfehlungen der gemeinderätlichen Ausschüsse bedeuten, dass die Verwaltung den Bürgern keine Entscheidung zur Variantenauswahl für das Projekt Stadt an den Fluss vorschlagen könne, da weitere Mittel für die Planung des Neckarufertunnels nicht verausgabt werden sollen.

Der Oberbürgermeister erläutert die Abstimmungsreihenfolge:

1. Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.06.2011, Beschlussvorlage 0347/2010/BV (Tagesordnungspunkt 7.1).
2. Ursprünglicher Beschlussvorschlag der Verwaltung, Beschlussvorlage 0347/2010/BV. Die Stadtverwaltung müsse dem Regierungspräsidium auf sein Schreiben vom 22.09.2010 die Entscheidung des Gemeinderates mitteilen. In diesem Schreiben hatte das Regierungspräsidium die Wichtigkeit des Projektes „Stadt an den Fluss“ hinsichtlich der verkehrlichen und der städtebaulichen Bedeutung betont. Es regte unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten die Prüfung einer Reduzierung der Tunnellänge mit flankierenden Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der Perspektive einer Straßenbahnverbindung zwischen Neuenheim, Bismarckplatz und Karlstor mit sich daraus ergebenden Fördermöglichkeiten aus Bundesprogrammen an.
3. Die Abstimmung über den im Haupt- und Finanzausschuss vom 08.06.2011 abgelehnten Beschlussvorschlag der Verwaltung bezüglich der Bürgerabstimmung und vorbereitende Maßnahmen, Beschlussvorlage 0067/2011/BV (Tagesordnungspunkt 7.2).

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Lachenauer, Stadtrat Holschuh, Stadtrat Dondorf, Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Dr. Gradel, Stadträtin Dr. Trabold, Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadtrat Rothfuß, Stadtrat Krczal, Stadtrat Weber, Stadträtin Marggraf, Stadträtin Dotter, Stadträtin Stolz

Nachdem die Argumente beider Seiten ausführlich erläutert wurden, stellt Stadtrat Krcal den **Geschäftsordnungsantrag** auf

Schluss der Rednerliste.

Der Antrag wird mehrheitlich unterstützt.

Stadtrat Weber, Stadträtin Stolz und Stadträtin Dotter stehen noch auf der Rednerliste und tragen ihre Argumente vor. Am Ende des Meinungsaustausches ruft der Oberbürgermeister den von Stadträtin Dr. Lorenz zu Beginn gestellten **Antrag**

auf namentliche Abstimmung

zur Abstimmung auf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen

Der Oberbürgermeister ruft folgenden **gemeinsamen Antrag** von SPD, GAL, Grüne, BL, generation hd und HD P + E (Beschlussvorlage 0347/2010/BV) zur namentlichen Abstimmung in alphabetischer Reihenfolge auf:

Wenn die verbindliche Finanzierungszusage vorliegt, wird ein Bürgerentscheid zum Neckarufertunnel initiiert. Weitere Mittel für die Planung des Neckarufertunnels werden nicht verausgabt.

| | |
|-------------------------------|------|
| Stadtrat Barth | nein |
| Stadtrat Baumgärtner | ja |
| Stadtrat Breer | nein |
| Stadtrat Cofie-Nunoo | ja |
| Stadträtin Deckwart-Boller | ja |
| Stadtrat Diefenbacher | nein |
| Stadtrat Dondorf | ja |
| Stadträtin Dotter | nein |
| Stadtrat Eckert | nein |
| Stadtrat Ehrbar | nein |
| Stadträtin Essig | nein |
| Stadträtin Faust-Exarchos | ja |
| Stadtrat Dr. Gradel | nein |
| Stadträtin Dr. Greven-Aschoff | ja |
| Stadtrat Gund | nein |
| Stadträtin Hollinger | ja |
| Stadtrat Holschuh | ja |
| Stadträtin Hommelhoff | nein |
| Stadtrat Jakob | nein |
| Stadtrat Krczal | ja |
| Stadtrat Lachenauer | nein |
| Stadträtin Dr. Lorenz | nein |
| Stadtrat Dr. Loukopoulos | ja |
| Stadträtin Marggraf | ja |
| Stadträtin Dr. Meißner | ja |
| Stadtrat Michalski | ja |

| | |
|-------------------------------|------|
| Stadträtin Paschen | ja |
| Stadtrat Pfisterer | nein |
| Stadtrat Rehm | nein |
| Stadtrat Rochlitz | ja |
| Stadtrat Rothfuß | ja |
| Stadträtin Prof. Dr. Schuster | ja |
| Stadträtin Spinnler | ja |
| Stadträtin Stolz | ja |
| Stadträtin Dr. Trabold | nein |
| Stadtrat Weber | nein |
| Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz | ja |
| Stadtrat Wetzel | ja |
| Stadtrat Wickenhäuser | nein |
| Oberbürgermeister Dr. Würzner | nein |

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 21 : 19 Stimmen

Der Oberbürgermeister ruft den **ursprünglichen Beschlussvorschlag der Verwaltung** zur Abstimmung auf, um das Schreiben des Regierungspräsidiums vom 22.09.2010 beantworten zu können.

Er stellt fest, dass hierüber keine namentliche Abstimmung erfolgen soll.

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die für eine Optimierung des Projektes „Stadt an den Fluss“ hinsichtlich

- *der Reduzierung der Tunnellänge mit flankierenden Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der*
- *Perspektive einer Straßenbahnverbindung zwischen Neuenheim, Bismarckplatz und Karlstor mit sich daraus ergebenden Fördermöglichkeiten aus Bundesprogrammen*

erforderlichen weiteren Untersuchungen konkret zu definieren und in einer weiteren Vorlage für den Gemeinderat darzustellen.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 19 : 21 Stimmen

Die Abstimmung hinsichtlich der Bürgerabstimmung (Ergebnis der Haupt- und Finanzausschusssitzung vom 08.06.2011), ist unter dem Tagesordnungspunkt 7.2, Drucksache 0067/2011/BV, aufgeführt.

Beschluss des Gemeinderates:

Wenn die verbindliche Finanzierungszusage vorliegt, wird ein Bürgerentscheid zum Neckarufertunnel initiiert. Weitere Mittel für die Planung des Neckarufertunnels werden nicht verausgabt.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 21 : 19 Stimmen

Der Oberbürgermeister weist darauf hin, dass der Gemeinderat über die Durchführung eines Bürgerentscheides zu gegebener Zeit gesondert entscheiden müsse und hierfür gemäß § 21 der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg eine 2/3-Mehrheit notwendig sei.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Beschlussempfehlung der Verwaltung abgelehnt, neuer Beschlussempfehlung zugestimmt

Ja 21 Nein 19

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

| Nummer/n: (Codierung) | + / - berührt: | Ziel/e: |
|--------------------------|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| SL 1 | + | Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt bewahren. |
| SL 7 | + | Leitbild „Stadt an den Fluss“ berücksichtigen. |
| SL 11 | + | Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern. |
| MO 2 | + | Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr. |
| WO 6 | + | Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten |

Begründung:
Die Realisierung der Neckaruferpromenade mit Tunnel ist ein wesentlicher Baustein zur Erreichung der genannten Ziele. Das historisch gewachsene und erhaltenswerte Ortsbild der nördlichen Altstadt und des Neckarufers, die stadtgestalterischen Qualitäten und die Aufenthaltsqualität werden verbessert und die erheblichen Lärm- und Immissionsbelastung durch den motorisierten Individualverkehr minimiert.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Schreiben des Regierungspräsidiums Karlsruhe

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Schreiben vom 22.09.2010 die Wichtigkeit des Projektes Stadt an den Fluss im Hinblick auf seine hohe verkehrliche Bedeutung für die Anbindung des östlichen Teils der Metropolregion und die damit verbundenen städtebaulichen Entwicklungsperspektiven für die Altstadt betont.

Gleichzeitig hat das RP Anregungen zur wirtschaftlichen Prüfung von

- der Reduzierung der Tunnellänge mit flankierenden Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der
- Perspektive einer Straßenbahnverbindung zwischen Neuenheim, Bismarckplatz und Karlstor mit sich daraus ergebenden Fördermöglichkeiten aus Bundesprogrammen

gegeben.

2. Konzept zum weiteren Vorgehen

Zum weiteren Vorgehen wird vorgeschlagen, die Betrachtung in zwei Themenblöcke zu gliedern:

2.1 Reduzierung der Tunnellänge

2.2 Fördermöglichkeiten aus Bundesprogrammen bei Einbeziehung einer Straßenbahnplanung

2.1 Reduzierung der Tunnellänge

Bei einem kürzeren Tunnel gegenüber dem beschlossenen Planfall müssen Tunnelköpfen im Bereich Neckarstaden/Jubiläumplatz und/oder im Bereich Neckarmünzplatz angeordnet werden.

2.1.1 Geotechnische und hydrogeologische Betrachtung

- Höhenlage der Rampen und der Tunnelportale
- Prüfung der bisherigen Bauverfahren auf Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit
- Frage: Bergmännische Bauweise noch sinnvoll und wirtschaftlich?
- Betriebssicherheit im Hochwasser-Fall

2.1.2 Städtebauliche Betrachtung

- Betrachtung der Stadtansicht durch Kfz-Verkehr und Rampenbauwerke am Altstadtufer
- Abkopplung der Promenade von Bismarckplatz und Karlstor durch Rampenbauwerke
- Reduzierung von Freiflächen und Platzflächen
- Reduzierung der Grünausstattung
- Abkehr vom Wettbewerbskonzept der „Fundstücke“, vollständige Neukonzeption der gestalterischen Grundidee notwendig
- Eingriffe in die geschützte Gesamtanlage sowie ggfs. in Einzeldenkmäler
- Erhöhung der Verkehrsbelastung im Altstadtbereich
- Einschränkungen von Wasserzugang, Ufergestaltung und Schifffahrt

Ein kürzerer Tunnel würde eine städtebauliche Neuplanung des Projekts Neckaruferpromenade an dem Tunnelköpfen erfordern, inklusive Gestaltungswettbewerb. Bestehende Kosteneinsparpotenziale bei der bisherigen Tunnelführung sollten geprüft werden.

2.1.3 Verkehrsplanung

Die konzeptive Verkehrsplanung ist im Gesamten auf die veränderte Situation abzustimmen.

2.2 Fördermöglichkeiten des ÖPNV aus Bundesprogrammen

Es gibt derzeit 2 Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene für Maßnahmen mit Gesamtkosten von über 50 Millionen Euro.

2.2.1 Betrachtung der Fördermöglichkeiten in enger Zusammenarbeit mit RNV

2.2.2 Straßenbahnerschließung Altstadt - Varianten

Für eine Straßenbahnerschließung der Altstadt wurden seit Stilllegung der Straßenbahnstrecke in der Hauptstraße 1976 verschiedene Führungen untersucht. In der jüngsten vorliegenden Untersuchung aus 2005 wurden alternativ Führungen über die Friedrich-Ebert-Anlage zum Universitätsplatz sowie im Zuge der B 37 bis zum Karlstor untersucht. Die Empfehlungen des Regierungspräsidiums eine Führung vom Bismarckplatz bis zum S-Bahnhof Altstadt zu prüfen, lässt zwei auf ganzer Länge am Ufer geführte Varianten zu:

- Die Führung auf der Neckaruferpromenade nach momentanem Planungsstand mit Straßentunnel von der Theodor-Heuss-Brücke bis östlich des Bahnhofsgebäudes Karlstor/Altstadt sowie
- die Führung auf oder in einem verkürzten Straßentunnel.

2.2.3 Netzkonzeption, Campuslinie

Die Einbindung der Neubaustrecke in das Heidelberger Straßenbahnnetz wurde ebenfalls zuletzt 2005 untersucht. Eine Verknüpfung mit der derzeit in Planung befindlichen Straßenbahn in das Neuenheimer Feld liegt nun auf der Hand, könnte doch eine Linie die beiden Neubaustrecken nutzen und die Universitätsstandorte Altstadt, Bergheim und Neuenheimer Feld verbinden. Weitere Linienführungen bzw. -verlängerungen von jetzt am Bismarckplatz endenden Linien sind zu prüfen.

Die Einbindung der Altstadtstraßenbahn ist Bestandteil des von der RNV an das Ingenieurbüro TKK in Karlsruhe erteilten Auftrags zur Liniennetzkonzeption.

2.2.4 Planung Bismarckplatz

Die Planung im Bereich Bismarckplatz ändert sich durch die vom Regierungspräsidium angelegte Prüfung einer Straßenbahnstrecke am Neckarufer. Die Planung der Verkehrsführung, auch für den Bereich Bismarckplatz Nord wird dem Gemeinderat nach Überarbeitung der Pläne vorgestellt.

2.2.5 Städtebauliche Aspekte zur Straßenbahn auf der Promenade

Aus städtebaulicher Sicht wären bei einer Straßenbahn auf der Promenade vor allem folgende Aspekte zu untersuchen und zu bewerten:

- Funktionale Verträglichkeit mit der Fußgängerpromenade (Fahrgeschwindigkeit, Mischnutzung, durchgehende Querbarkeit)
- Gestaltungs- und Technikooptionen bezüglich Energieversorgung, Oberflächenbelag (Pflaster) und Haltestellen (Bordstein, Beleuchtung, Wetterschutz etc.)
- Veränderungen von Passantenströmen und Stadtwahrnehmung zwischen Hauptstraße und Neckarufer; Auswirkungen der veränderten Lagegunst auf die Quartiere (Wohnen, Wissenschaft, Kultur, Geschäftsleben, Tourismus etc.)
- Städtebauliche Integration einer Straßenbahn-Endhaltestelle am Karlstor

Als nächster Schritt wäre eine Machbarkeitsstudie zur funktionalen und gestalterischen Integration der Straßenbahn in das Promenadenkonzept erforderlich. Das Promenadenkonzept selbst wird voraussichtlich in weiten Teilen beibehalten werden können. Die Vorbereitende Untersuchung zur Städtebauförderung wäre im Hinblick auf die neuen Lagegunstverhältnisse zu überarbeiten.

3. Sonstiges

Die verkehrstechnische Prüfung der im politischen Raum vorgestellten Studie „Magistrale“ wird zugesagt und von einem externen Institut durchgeführt werden. Ergebnisse werden für das Frühjahr erwartet.

4. Finanzielle Situation

Der finanzielle Umfang der jetzt anzustellenden Untersuchungen kann erst nach Einholung der entsprechenden Angebote beziffert werden.

Zunächst stehen hierfür noch Planungsmittel aus dem Haushaltsansatz 2010 zur Verfügung.

gezeichnet

Bernd Stadel